



CONSULAT DE SUISSE
BARCELONA

POUR LES PROVINCES DE BARCELONA,
GERONA, LERIDA, TARRAGONA, CASTELLÓN
VALENCIA & ILES BALEARES

Références ^{Votre} _{Notre} K.l. - I/kr.

EINSCHREIBEN.

BARCELONA, den 3. November 1950.

Teléfono 28 23 50
Avenida Generalísimo Franco, 556

Herrn Carlos Faust,
Jardín Botánico
"Marimurtra",

Blanes (Gerona)

Sehr geehrter Herr,

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich mich wegen der von Ihnen in Aussicht genommenen Stiftung "INTERNATIONALE STATION FUER MEDITERRANE BIOLOGIE BLANES" mit dem Eidgenössischen Departement des Innern in Verbindung gesetzt hatte. Dieses hat die Sache untersucht und mir über den derzeitigen Stand einen genauen Bericht zugestellt. Daraus geht hervor, dass nach dem Tode von Herrn Rechtsanwalt Dr. E. Miescher, RA, Basel, im Februar 1945, Herr Dr. H.P. Schmid, Rechtsanwalt und Notar, Basel, Freiestrasse 111, die Anwaltspraxis des Erstgenannten übernahm. Aus dem Bericht des erwähnten Departements geht eindeutig hervor, dass die Stiftung bis jetzt noch nicht rechtsgültig errichtet wurde, und dass ihr gemäss Art. 81 des schweizerischen Zivilgesetzbuches eine eigene Rechtspersönlichkeit nicht zugesprochen werden kann. Die Abfassung und notarielle Fertigung der Stiftungsurkunde fiel in die Zeit des spanischen Bürgerkrieges und infolge der unsichern Lage wurde von einer eigentlichen Konstituierung abgesehen.

Ferner sind zwei Honorarrechnungen im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit ausstehend, welche ich Ihnen anliegend übersenden darf. Die eine ist eine Rechnung des verstorbenen Herrn Dr. Miescher im Betrage von Fr. 1.205.40 und die andere des Herrn Dr. Schmid im Betrage von Fr. 229.50. Es ist letzterem bekannt, dass Sie bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich ein Guthaben besitzen, welches von der Sperre der deutschen Vermögenswerte in der Schweiz freigegeben ist. Die erwähnte Bankgesellschaft kann jedoch die beiden Rechnungen nur begleichen, wenn von Ihnen dazu ein Auftrag erteilt worden ist. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese ausstehenden Rechnungen begleichen lassen wollten.

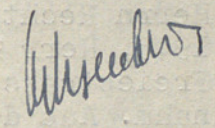
Was die Weiterbehandlung der Stiftung anbetrifft, so ist Herr Dr. Schmid gerne bereit, im Sinne Ihrer Weisungen das Nötige zu veranlassen. Wie ich jedoch aus dem Brief, den Sie am 29. Mai dieses Jahres an meinen Landsmann, Herrn J. Spörri, richteten, entnehmen, beabsichtigen Sie, an der Stiftungsurkunde vom Jahre 1937 Änderungen vorzunehmen. Vielleicht

CONSULAT DE SUISSE
BARCELONA

setzen Sie sich mit dem Ihnen bekannten Herrn Professor
Dr. K. Braun-Blanquet in Verbindung. Dieser hat letzthin
einen Vortrag über die Geobotanische Station in Montpellier
gehalten, welcher in der neuen Zürcherzeitung vom 19. Oktober
d.J. besprochen worden ist. Zu Ihrer Orientierung übermache
ich Ihnen anliegend den entsprechenden Ausschnitt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr, die Versicherung
meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL:



3 Beilagen.